

INHALTSVERZEICHNIS

	Abkürzungen	VI	
	Vorwort	VIII	
1.	Voraussetzungen	Seite	1
1.1	Charakterisierung der untersuchten Zeitungen		2
1.2	Das Ärgernis für die Rechte		9
1.3	Bindungen und Rücksichtnahmen Zum wirtschaftlichen Hintergrund - Neue Abhängigkeiten - Zielgruppen und tatsächlicher Leserkreis		12
1.31	Das persönliche Moment Die journalistische Persönlichkeit - Bedeutende Mitarbeiter und Gastautoren		20
1.4	Zum Erscheinungsbild der untersuchten Zeitungen Stilistische Merkmale - Probleme der Vermittlung		26
2.	Die Einstellung gegenüber der Weimarer Reichsverfassung "Hüter der Verfassung" - Grundsätzliche Zustimmung - Republikanische Zukunftssicherung		30
2.1	Die Frage der Verfassungsreform Probleme systemkonformer Kritik - Wahlreform - Reichsreform - Beschneidung der parlamentarischen Rechte zugunsten der Stärkung der autoritativen Elemente der Verfassung - Aversionen gegen die "Fraktions-Herrschaft" - Ringen um den Wähler		36
2.11	Die Reaktion auf die parlamentarische Krise Die Krise des Sommers 1930 - Priorisierung des "Staatsinteresses" - Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Reichstags - Keine überzeugende Ursachenforschung und Selbstkritik		53
2.2	Die Einstellung der liberalen Presse gegenüber den Parteien der Weimarer Koalition		65

2.21	Die Frage der Bindung an die Demokratische Partei Freisinnige Tradition - Grade der Identifikation mit dem politischen Liberalismus - "Parteirichtungspre- se" - das Verhältnis zur DDP - Die Gründung der Deutschen Staatspartei - Staatspartei in der Bewäh- rung	65
2.22	Vorstellungen über eine Sammlung der politischen Mitte Sammlung der Mitte - Stresemann - Gegen Bürger- block und DVP - Sozial-liberal	77
2.23	Das Verhältnis zur SPD Brückenfunktion - Behauptung der Arbeiterschaft - Verfassungspartei - Notgemeinschaft	81
2.24	Das Verhältnis zum Zentrum Bürgerliche Partei der rechten Mitte - Verfassungs- garant	89
2.25	Die Frage der republikanischen Abwehrfront Wahlempfehlungen - zur Frage der Wahlbündnisse - Abwehrfront der Republik	92
3.	Die Beurteilung der Präsidialkabinette und ihrer Po- litik Die Krise des Frühjahrs 1930 - Abwartende Haltung - Verstärkte autoritäre Tendenzen - Stärkung staat- licher Autorität - Hindenburg als Treuhänder der Verfassung	99
3.1	Brüning und seine Politik	107
3.11	Die Anfänge der Präsidialregierung Brüning und die liberale Presse - Startchancen - Die Auflösung des Reichstags - Notgedrungene Unter- stützung des Tolerierungskurses	107
3.12	Die Beurteilung von Brünings Regierungsstil Zur Beurteilung der Persönlichkeit - Vertrauen be- dingt klare Führung - Psychologisches Versagen - Mangelhafte Öffentlichkeitsarbeit	114
3.13	Das zweite Kabinett Brüning Zur Regierungsumbildung des Oktober 1931 - Grund- sätzliche Billigung der Politik - Demokrat und Re- publikaner?- Brüningblock	120

3.14	Brünings politische Bindungen Konservative Ausrichtung - Bestärkung gegen Einflüsse von rechts.	129
3.141	Brüning und die konservativen Gruppen Volkskonservative - Osthilfe - DNVP - Reichswehr und militärischer Einfluß	133
3.142	Brüning und die Nationalsozialisten Nationalsozialistische Kontaktierung verunsichert - Brüning als Treuhänder - Reichswehrrerlaß - SA-Verbot	141
3.15	Die Große Koalition als Alternative Virulentes Interesse an ihrer Wiederbelebung - Unterstützung des sozialdemokratischen Tolerierungskurses	153
3.2	Der Artikel 48 WRV in Theorie und Praxis	160
3.21	Die ersten Maßnahmen aufgrund des Artikels 48 Verfassungskonform - Gegen die vorschnelle Anwendung - Die Notverordnung vom Juli 1930 - Ausnahmecharakter erhalten - Gegen extensive Interpretation	160
3.22	Die Frage nach der Kontrolle von Erlaß und Ausführung Kontrolle geboten - Parlamentarische Gefährdung - Durch die Praxis geprägt - Gegen die Abstumpfung der Ausnahmeregel - Frühe Resignation - Vertrauen auf gerichtliche Überwachung - Notwendige Ausführungsbestimmungen - Bürokratisches Übergewicht - Behinderte öffentliche Kontrolle	172
3.23	Die Wertung der Implikationen dieser Politik Differenzen über die sozialen Implikationen - Staatsräson versus Verfassungskonformität - Stärkung staatlicher Autorität - Systematische parlamentarische Schwächung - Verfassungsänderung - Radikalisierung gefördert - Psychische Überforderung des Wählers - Versuch zur Kanalisierung - Resignation mit Papen	177
3.24	Zum Sonderproblem Pressenotverordnungen Die Pressenotverordnungen - Wahrung der Pressefreiheit - Selbstregulierung - Notwendige Maßnahmen - Die Juli-Verordnung von 1931	191

IV

3.241	Die Auseinandersetzung um den Film "Im Westen nichts Neues"	205
3.3	Das Verhältnis zum Inhaber der Präsidialgewalt	208
3.31	Hindenburg als Treuhänder Autoritative Hoffnung - Revidierte Einstellung nach 1925 - Überparteilicher Volkspräsident - Treuhänderschaft mit Verantwortung	208
3.32	Hindenburgs politische Bindungen Bedenkliche Abhängigkeit - Ohne Alternative - Präsidentschaftswahlkampf - Falsche Hoffnungen - Überrascht durch Brüning's Sturz - Wunschdenken	213
3.33	Hindenburg als Garant der Verfassung Permanentes Bauen auf die Verfassungsloyalität Hindenburgs - Hüter der Verfassung - Der 13. August 1932 als Schlüsselereignis	229
3.4	Das Verhältnis zu Papen und Schleicher	235
3.41	Die erste Aufnahme Papens Sieg der Verfassungsgegner - Persönliche Aversionen - Kabinett der Reaktion	235
3.42	Die Beurteilung der Papenschen Politik Die Frage nach der Gewährung einer Bewährungschance - Für die Wirtschaftspolitik	237
3.43	Papens politische Verpflichtungen Gegen die soziale Reaktion - Gegen die Pläne um einen "Neuen Staat"	241
3.44	Die Beurteilung des preußischen Staatsstreichs Papens Bemühen um die nationalsozialistische Tolerierung - Schwächung der staatlichen Autorität - Preußischer Staatsstreich - Differierende Beurteilung der Änderung der preußischen Landtagsgeschäftsordnung	244
3.441	Probleme um die republikanische Gegenwehr Für die Disziplin der Republikaner - Entscheidung beim Staatsgerichtshof	250
3.45	Schleicher als Kanzler	255
4.	Die Einstellung gegenüber dem Nationalsozialismus	259

4.1	Neuartiges Phänomen Grundsätzliche Ablehnung - Schwierigkeiten bei der Analyse - Chance auf Bewährung?	259
4.2	Der Nationalsozialismus in der Praxis	265
4.21	Das Exempel Thüringen Praxisorientierte Kritik - Thüringen als ein Bei- spiel der "Machtergreifung"	265
4.22	Die Affäre um die "Boxheimer Dokumente"	271
4.23	Zum Mord von Potempa	275
4.3	Die Frage der nationalsozialistischen Koalitionsfähig- keit Parlamentarisches Anliegen - Kein Anspruch auf Re- gierungsbeteiligung - Hoffnung auf endliche Einsicht - Vorbehalte - Riskantes Experiment - Vorbedingungen - Zeitgewinn mit Zähmungseffekt? - Erziehung zur Verantwortung	279
4.31	Zu den Plänen um eine schwarz-braune Koalition Erste Verwunderung - Notwendige aber gefährliche Aufgabe des Zentrums - Große Skepsis - Unabding- bare Sicherheiten	287
5.	Liberale Presse in der Krise Die bürgerlich-liberale und die sozial-liberale Kompo- nente - Befangenheit in der liberalen deutschen Tra- dition - Der Versuch zur Prinzipientreue bei gleich- zeitigem Willen zur taktischen, temporären Anpas- sung - Unklare Prioritäten - Absinkende Führungs- kraft	298
	Quellen- und Literaturverzeichnis	306